



Foto: Nicole Werner/Photografie

Ab aufs Wasser

Sonderschau Exempla ganz maritim **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 5 | 3. März 2023 | 75. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.297 Exemplare (IVW IV/2022) | Preis: 3,75 Euro

Goldene Bekrönung

In Wismar ist mit dem Aufsetzen zweier vergoldeter Kugeln die Sanierung des Turmes der Kirche Sankt Nikolai abgeschlossen worden. Vier Jahre lang wurde der 70 Meter hohe Turm erneuert – dies kostete etwa eine Million Euro. Auf einer der beiden Turmspitzen setzten Meister Sven Knaebe (li.) und Mitarbeiter Ralf Grabow von der Neumühler Bauhütte eine der wertvollen Turmkugeln auf. Der spätgotische Sakralbau, der im 15. Jahrhundert als Kirche der Seefahrer und Fischer erbaut wurde, prägt bis heute die Silhouette der Hansestadt. Die Kugeln aus Kupfer wurden neu mit Blattgold belegt, sodass sie nun wieder hell im Sonnenlicht strahlen. Witterung und Zeit hatten der alten Beschichtung zugesetzt. Im Allgemeinen müssen Kirchendächer alle 80 bis 100 Jahre saniert werden. Traditionell bergen Kugeln auf Gotteshäusern auch Kapseln mit Zeitzeugnissen. Laut der Stadt füllten die Handwerker eine der Kugeln mit Bauunterlagen und aktuellen Geldmünzen.

Foto: picture alliance/dpa/Bernd Wüstneck



Praktikumsprämie gegen Fachkräftemangel

Mit unterschiedlichen Ideen motivieren Politik und Handwerk Jugendliche für die duale Ausbildung **VON KARIN BIRK**

Vorbild Sachsen-Anhalt: Dort gibt es seit 2020 eine sogenannte Praktikumsprämie. Schüler und Schülerinnen ab 15 Jahren, die dort in den Ferien ein ein- bis vierwöchiges Praktikum in einem Handwerksbetrieb machen, bekommen vom Land 120 Euro pro Woche. „Das Schülerferienpraktikum ist gerade für die kleinen Betriebe ein Erfolgsmodell, das ihnen ermöglicht, interessierte Schüler an eine Ausbildung heranzuführen“, so Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle. Die Zuwachszahlen in den Projektjahren 2021 und 2022 zeigten die Akzeptanz im Handwerk. Und nicht nur das. Fast jedes vierte Praktikum im Kammerbezirk mündete 2022 in einen Ausbildungsvertrag. Davon bei rund zwei Drittel im Praktikumsbetrieb.

Für die Chefin der Bundesagentur für Arbeit, Andrea Nahles, ist die Sache klar. „Je mehr Praktika, desto mehr Eintritte in die berufliche Bildung“, sagte sie auf einer Veranstaltung in München. Das Jahr 2023 müsse genutzt werden, die Praktikumsdelle aus der Pandemie wieder auszugleichen. Denn nicht nur die Zahl der Praktika ist seit Beginn der Corona-Krise zurückgegangen. Auch die Zahl der 2022 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge reicht noch nicht an das Vor-Corona-Jahr 2019 heran. Das gilt auch für das Handwerk.

Den Verweis auf abnehmende Schülerzahlen ließ Nahles nicht gelten. „Es gibt keinen demografischen Effekt dieses Jahr“, erklärte die frühere Arbeitsministerin mit Blick auf die potenziellen Auszubildenden.

„Wenn wir sie nicht rekrutieren, dann liegt es daran, dass wir sie nicht erreicht haben“, betonte sie. Als gutes Beispiel, mit dem Nachwuchs in Kontakt zu kommen, nannte Nahles die Praktikumswochen in Baden-Württemberg.

Fünf verschiedene Berufe in fünf Tagen

Dort konnten Schüler branchenübergreifend 2022 an fünf Tagen fünf verschiedene Berufe in fünf Unternehmen kennenlernen. „Das Projekt ist sehr gut angekommen und soll dieses Jahr wiederholt werden“, sagt Olaf Kierstein-Hartmann, Geschäftsführer beim Handwerkstag BW. Auch sonst wird viel für die Nachwuchs-Rekrutierung viel gemacht. So gibt es etwa in den nächsten Wochen wieder ein Azubi-Speed-Dating der

Handwerkskammer Region Stuttgart. Dort können Interessierte online freie Ausbildungs- sowie Praktikumsplätze in Handwerksunternehmen in der Region finden. Ist eine interessante Stelle dabei, kann ein 15-minütiges Kennenlerngespräch mit dem Betrieb gebucht werden.

In Bayern hat die Staatsregierung zur Stärkung des Handwerks sogar einen „Tag des Handwerks“ für weiterführende Schulen zur Pflicht gemacht. So sollen Schülerinnen und Schüler der oberen Jahrgangsstufen an diesem Tag gezielt mit dem Handwerk in Kontakt kommen und sich im Betrieb einen Eindruck über die praktische Arbeit machen. „Diese Chance dürfen wir nicht verstreichen lassen“, sagt Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Schwaben. Jetzt liege es an den

Handwerksunternehmen und -organisationen, aktiv attraktive Angebote für die jungen Menschen bereitzustellen. Der Tag des Handwerks sei ein eindeutiges Bekenntnis der Politik, dass es ihr ernst sei, die handwerkliche Ausbildung in der Berufsorientierung der Jugendlichen zu verankern.

Kölner Handwerker schauen nach Sachsen-Anhalt

Anderswo – wie etwa in Köln – könnte die Praktikumsprämie aus Sachsen-Anhalt eine Blaupause sein. „Wir setzen uns für die Umsetzung der Praktikumsprämie in unserer Region ein“, sagt der frühere Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und amtierende Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Hans Peter Wollseifer.

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Für Ihr Handwerk lieber traditionelle oder digitale Lösungen? Wir bieten Ihnen beides!

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Bielefeld gibt es doch gar nicht

Wer aus Bielefeld stammt, muss einiges ertragen. Wildfremde Menschen kommen spätestens nach zwei Minuten mit dem Spruch um die Ecke: „Bielefeld gibts doch gar nicht.“ Neu-Ulmern ergeht es nicht besser, wenn ihnen augenzwinkernd zugeraunt wird: „Das schönste an Neu-Ulm ist der Blick auf Ulm.“ Höhö.

Nun aber stoßen wir in neue Dimensionen fließbandartiger Witzigkeit vor. Wie zum Beispiel finden Sie folgende Satire? „Handwerker und Bürokratie – das perfekte Dream-Team für einen Alptraum! Zwischen Genehmigungen, Vorschriften und Bauämtern ist es kein Wunder, dass Handwerker manchmal den Kopf verlieren. Wir sollten uns alle auf die Suche nach dem berüchtigten ‚Bürokratie-Monster‘ machen und es einfangen, damit Handwerker endlich in Frieden arbeiten können.“

Ist nur so semi-spaßig, nicht wahr? Verantwortlich für diesen funkensprühenden Humor ist künstliche Intelligenz, genauer Chat-GPT. Die Software bekam von uns den Auftrag, über Handwerk und Bürokratie ein paar launige Zeilen zu verfassen.

Verglichen damit erscheinen etliche Handwerkerwitze in neuem Licht. Klassiker wie dieser: „Was ist der Unterschied zwischen einem Tischler und Holz? Holz arbeitet!“ Nicht eben ein Brüller, aber gut vorgetragen besser als die Chat-GPT-Wortspiele. So bleibt uns ein Trost: Zumindest zum Witzereißer wird der Mensch noch eine Zeit lang gebraucht. **str**

Innungen lassen Schüler das Handwerk erleben

Über 350 Mädchen und Jungen haben sich Mitte Februar in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks über Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informiert. Innungen, Betriebe und Kreishandwerkerschaften hatten zu „Erlebnis Handwerk“ eingeladen, um mit den Schülern aus Oberschulen der Landeshauptstadt und der näheren Umgebung ins Gespräch zu kommen und für eine Karriere im Handwerk zu werben. An 18 Stationen konnten sich die Mädchen und Jungen ausprobieren, so ein wenig Handwerksluft schnuppern und mit



18 Ausbildungsberufe – darunter auch der Zahntechniker – wurden im Rahmen von Erlebnis Handwerk vorgestellt. Foto: André Wirsig

Ausbildern ins Gespräch kommen. „Erlebnis Handwerk findet bereits zum dritten Mal statt. Doch solch einen Ansturm von Schulen hatten wir noch nie“, freute sich Silvia Forberg, Geschäftsführerin der SHK-Innung Dresden, die Erlebnis Handwerk organisiert hat. „Wir möchten mit diesem Format natürlich nicht nur für unsere SHK-Berufe werben, sondern allgemein die Lust am Handwerk wecken. Wir freuen uns, dass sich so viele Innungen und Betriebe beteiligen. Denn wir alle müssen uns umstellen, damit wir die Genera-

tion Z mit unseren Angebornen überhaupt erreichen“, unterstreicht Silvia Forberg. „Für uns sind solche Veranstaltungen enorm wichtig. Denn die Ausbildungszahlen im Friseurhandwerk sind rückläufig“, sagt Robert Klügel, Obermeister der Friseur-Innung Dresden. „Hier haben wir den direkten Draht zum Schüler und hoffen, dass sich künftig noch mehr Betriebe wie die Haarpflege Dresden finden, um auf Messen für unser Handwerk zu werben und auch wieder verstärkt auszubilden“, so der Dresdner Friseurmeister. **Seite 7**

ONLINE



Foto: maramade - stock.adobe.com

Mehr Verständnis bei schlechten Botschaften

Der Kundentermin muss kurzfristig abgesagt werden? Wie Sie diese Nachrichten gut vermitteln.

www.dhz.net/kundentelefonate



4 191078 603753 05

HANDWERKSKAMMER DRESDEN



Handwerksmeister Frank Seifert aus Nossen erläutert im Rahmen von Erlebnis Handwerk, wie Kupferrohre für das Verpressen vorbereitet werden, um die Wärme in die Heizkörper zu bekommen. Fotos: André Wirsig

Schüler probieren sich aus

Erlebnis Handwerk: Über 350 Mädchen und Jungen schnuppern auf Einladung zahlreicher Innungen in das Handwerk und erfahren mehr über die Karrieremöglichkeiten in der Region

Ein volles Haus, jede Menge neugierige und aufgeregte Schüler und Handwerker, die geduldig erklärten, auf was es in ihren jeweiligen Berufen ankommt – die Neuauflage von Erlebnis Handwerk war ein Erfolg. Über 350 Mädchen der siebten bis neunten Klasse waren Mitte Februar der Einladung in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden gefolgt, um am von den Innungen veranstalteten Aktionstag zur Berufsorientierung teilzunehmen.



Bei der Elektroinnung Dresden waren Schüler im virtuellen Haus unterwegs.



Robert Klügel, Obermeister der Friseurinnung Dresden, und Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden (l.), freuen sich über das Interesse der Schüler.

”

Wir wollen Schülern Mut machen, sich aus-zuprobieren.“

Andreas Brzezinski
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Dresden

An 18 Stationen konnten sich die Schüler ausprobieren und so ein wenig Handwerksluft schnuppern. Sie steckten Haare hoch und drehten Locken ein, ließen Nähmaschinen surren, bauten in der Metallwerkstatt einen Stiftehalter, schlugen Schieferherzen, verlegten Leitungen für eine Fußbodenheizung und nahmen Gipsabdrücke für eine Zahnkrone.

Innungen, Betriebe und Kreis-handwerkerschaften stellten unter anderem die Berufe Anlagenmechaniker, Bäcker, Dachdecker, Elektriker, Friseur, Karosseriebauer, Maler und Lackierer, Mechatroniker für Kältetechnik, Metallbauer und Feinwerkmechaniker, Maßschneider, Raumausstatter, Tischler und Zahntechniker vor. Außerdem gaben Berufsberater der Handwerkskammer Dresden Tipps für den Einstieg ins Handwerk und Experten des Kompetenzzentrums Robotik zeigten moderne Technik, wie sie immer mehr in den Betrieben Einzug hält. Am Stand der IKKclassic konnten die Schüler ein Bewerbertraining absolvieren.

Beim Wändevertieren, Schablonenzeichnen, Hobeln, Mauern, Kupferherzenbiegen oder Marzipanrosenbacken kamen viele der Schüler auf den Geschmack. Ganz im Sinne der Organisatoren und Aussteller. „Erlebnis Handwerk findet bereits zum dritten Mal statt. Doch solch einen Ansturm von Schulen hatten wir noch nie“, freute sich Silvia Forberg, Geschäftsführerin der SHK-Innung Dresden, die Erlebnis Handwerk organisiert hat. „Wir möchten mit diesem Format natürlich nicht nur für unsere SHK-Berufe werben, sondern allgemein die Lust am Handwerk wecken. Wir freuen uns, dass sich so viele Innungen und Betriebe beteiligen. Denn wir alle müssen uns umstellen, damit wir die Generation Z mit unseren Angeboten über-

haupt erreichen“, unterstreicht Silvia Forberg. „Die Schüler waren sehr interessiert. Sie haben sich auch nicht gescheut, Fragen zu stellen“, bilanzierte Moritz Kachel von der Maler- und Lackierer-Innung Dresden. „Für uns sind solche Veranstaltungen enorm wichtig. Denn die Ausbildungszahlen im Friseurhandwerk sind rückläufig“, sagt Robert Klügel, Obermeister der Friseur-Innung Dresden. „Hier haben wir den direkten Draht zum Schüler und hoffen, dass sich künftig noch mehr Betriebe wie die Haarpflege Dresden finden, um auf Messen für unser Handwerk zu werben und auch wieder verstärkt auszubilden“, so der Dresdner Friseurmeister. „Wir möchten die Schüler vor allem praktisch ans Thema heranführen und motivieren, sich

kreativ auszuleben und ihre Talente auszutesten“, betont auch Antje Reichel, Geschäftsführerin der Kreis-handwerkerschaft Südsachsen, am Stand der Tischlerinnung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Ein Ansatz, der bei den Mädchen und Jungen bei Erlebnis Handwerk gut ankam. So sagte zum Beispiel Kilian aus der 46. Oberschule aus der Dresdner Südvorstadt: „Ich fand es toll, dass man sich hier auch praktisch ausprobieren konnte. An einem Tag in viele verschiedene Berufe hineinschnuppern zu können, ist eine sehr praktische Sache.“ Ob er nach seinem Schulabschluss einmal einen Handwerksberuf erlernen wird, weiß Kilian noch nicht hundertprozentig. Aber sein Interesse an einer Ausbildung in der Region ist geweckt, erzählte er.

”

Solch einen Ansturm von Schülern hatten wir noch nie.“

Silvia Forberg
Geschäftsführerin
SHK-Innung Dresden

Wie Kilian wussten die meisten der Schüler noch nicht genau, welche Berufskarriere sie einmal anstreben wollen. Aber mit ihren zahlreichen Fragen an die Aussteller zeigten sie reges Interesse. „Circa die Hälfte der Schüler hat noch gar keine Vorstellung davon, was sie werden möchten. Da weisen wir natürlich gern unseren eigenen Veranstaltungen und Börsen auf solche Aktionen wie Schau rein! oder den Girls' und Boys' Day“, empfiehlt Julia Hertfelder von der Passgenauen Besetzung der Handwerkskammer Dresden. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, unterstreicht: „Wir wollen Schülern mit Aktionen wie Erlebnis Handwerk Mut machen, sich auszuprobieren, und ihnen die Chancen aufzeigen, die das Handwerk bietet.“

Auszeichnung für vorbildliche Ausbildung

Dresdner Innenausstatter Kadur überzeugt Berufsnachwuchs mit Qualität und familiärer Atmosphäre

Um den eigenen Fachkräftebedarf zu decken, setzen wir kontinuierlich auf eine hochwertige Ausbildung“, sagt Peter Kadur, Geschäftsführer der Kadur GmbH Raumidee in Dresden. „Deshalb bilden wir auch in mehreren Gewerken aus“, ergänzt er. Insgesamt elf Lehrlinge – davon zehn im Handwerk, darunter Maler und Lackierer, Bodenleger, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger sowie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) – bildet das Unternehmen derzeit aus. Diesen stehen jeweils zwei Ausbilder zur Seite. „Außerdem setzen wir uns für eine intensive Prüfungsvorbereitung unserer künftigen Fachkräfte ein. Und bei gutem Abschluss bieten wir natürlich Übernahmемöglichkeiten und weitere Qualifizierungsangebote“, betont Kadur.

Dafür wurde das Unternehmen nun von der Handwerkskammer

Dresden mit der Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb 2022“ geehrt. In diesem Rahmen sagte Dr. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden: „Mit Ihrem beispielhaften Engagement setzen Sie hohe Maßstäbe in der Ausbildung. Ihr Handwerksbetrieb fördert junge Menschen und legt damit den Grundstein, die ganze Branche zukunftsfähig weiterzuentwickeln.“ Insgesamt neun Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Dresden erhalten die Auszeichnung in den nächsten Wochen.

Einer der elf Auszubildenden ist Nicolas Jahn aus Dresden. Er erlernt den Beruf des Anlagenmechanikers SHK. Der 22-Jährige kann aufgrund seiner guten Leistungen im Frühjahr sein Können im Ausland beweisen – bei einem Auslandspraktikum in Südfrankreich.



Das Team um Peter Kadur (2. v. r.), Geschäftsführer der Kadur GmbH Raumidee, mit der Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“. Foto: P. Michel

Baustelle als Werbefläche

Dresdner Dachdecker werben mit auffälligen Bannern aus der Imagekampagne für das Handwerk

An der Stauffenbergallee in Dresden, einer viel befahrenen Hauptstraße zwischen Heller und Albertstadt, stehen zwei große Werbebanner an einem eingerüsteten Haus ins Auge. Unter dem Banner des Handwerksbetriebes maßDach GmbH & Co. KG hängt noch ein zweites Banner mit einem Motiv aus der Imagekampagne des Handwerks. Darauf steht neben einer jungen Dame der Spruch: „Was gegen Handwerk spricht? Meine Akademikereltern.“

Beide Werbebanner hat der Dresdner Dachdeckerbetrieb am Gerüst des Mehrfamilienhauses befestigt, an welchem die Handwerker mit der Dachsanierung und Instandsetzung des Dachstuhls beschäftigt sind. „Wir legen großen Wert auf Sichtbarkeit und haben daher das Format so groß wie möglich gewählt“, sagt Dachdeckermeister Oliver May. „Dafür wurde uns von der Imagekampagne sogar ein Sonderformat zur Verfügung gestellt“, ergänzt er. Und die Reaktionen seien durchweg positiv. Auch hätten andere Handwerkskollegen angefragt, wie sie das gemacht haben, erzählt Oliver May. „Den Kollegen haben wir natürlich gern geholfen“, ergänzt er. Auch auf anderen Baustellen in ganz Sachsen nutzt das 20-köpfige Team die Möglichkeit, mit Bannern für das Handwerk zu werben.



Banner mit Wirkung – ein Motiv der Imagekampagne. Foto: Daniel Bagehorn

„Dabei haben wir keine Kosten und Mühen gescheut“, ergänzt May schmunzelnd. Die Vorlage für das Motiv gibt es kostenfrei für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Dresden im Werbeportal unter <https://werbeportal.handwerk.de>. Neben weiteren Motiven sind im Portal verschiedene Formate für Banner, Anzeigen oder Fahrzeugaufkleber verfügbar. Auch digitale Vorlagen für die Social-Media-Kanäle können sich Betriebe herunterladen. Mit der Vorlage kann der Betrieb von einer Werbefirma seiner Wahl das gewünschte Format drucken lassen. Für die persönliche Note können Logo und Website des Betriebes eingebunden werden.

Ansprechpartner in der Handwerkskammer Dresden für die Imagekampagne des Handwerks: Antje Andrich, Tel. 0351/4640-406, E-Mail: antje.andrich@hwk-dresden.de, <https://werbeportal.handwerk.de>

IMPRESSUM

Handwerkskammer Dresden

Handwerkskammer Dresden
01099 Dresden,
Am Lagerplatz 8,
Tel. 0351/4640-30,
Fax 0351/4640-507.

E-Mail: info@hwk-dresden.de,
Internet: www.hwk-dresden.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer
Dr. Andreas Brzezinski

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beitragsbemessungsbeschluss 2023 gemäß § 4 der Beitragsordnung der Handwerkskammer Dresden

Der Beitrag setzt sich aus einem gestaffelten Grund- und einem gestaffelten Zusatzbeitrag zusammen, der nach dem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2020 und, sofern für dieses Bemessungsjahr kein Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, des Jahres 2019 bemessen wird.

Liegt keine Festsetzung des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb vor, werden die Bemessungsgrundlagen geschätzt und der Grundbeitrag und der Zusatzbeitrag danach vorläufig bemessen und festgesetzt.

Liegt der endgültige Gewerbeertrag, hilfsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres 2020 vor, erfolgt eine Beitragsberichtigung des Grund- und Zusatzbeitrages.

Bemessung des Grundbeitrages

| Stufe | Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb in Euro | Natürliche Person und Personen- gesellschaft in Euro | Juristische Person und „Kapitalgesell- schaft“ & Co. KG in Euro |
|-------|---|---|--|
| 1 | bis 10.000 | 150 | 300 |
| 2 | ab 10.001 | 200 | 400 |
| 3 | ab 15.001 | 300 | 600 |
| 4 | ab 30.001 | 500 | 1.000 |
| 5 | ab 50.001 | 650 | 1.300 |
| 6 | ab 100.001 | 700 | 1.400 |
| 7 | ab 200.001 | 750 | 1.500 |
| 8 | ab 500.001 | 800 | 1.600 |

Erfolgt die Eintragung im Jahr 2023 in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke oder handwerksähnliche Gewerbe betrieben werden können, wird der Grundbeitrag als Monatsbeitrag festgesetzt:

- für die natürliche Person und Personengesellschaft 12,50 Euro pro Monat
- für die juristische Person und „Kapitalgesellschaft“ & Co. KG 25,00 Euro pro Monat

Bemessung des Zusatzbeitrages

Für die natürliche Person und Personengesellschaft – außer „Kapitalgesellschaft“ & Co. KG – wird ein Freibetrag von 10.000,00 Euro vom Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb abgezogen.

| Stufe | Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb in Euro | Prozent |
|-------|--|---------|
| 1 | bis 10.000 | 0,90 % |
| 2 | ab 10.001 | 0,90 % |
| 3 | ab 15.001 | 1,00 % |
| 4 | ab 30.001 | 1,10 % |
| 5 | ab 50.001 | 1,20 % |
| 6 | ab 100.001 | 1,30 % |
| 7 | ab 200.001 | 1,40 % |
| 8 | ab 500.001 | 1,50 % |

Der Gesamtbeitrag aus Grund- und Zusatzbeitrag beträgt höchstens 10.000,00 Euro.

Nach § 113 Abs. 2 Handwerksordnung sind natürliche Personen, die nach dem 31.12.2003 erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, für das Jahr der Gewerbeanmeldung von der Entrichtung des Grundbeitrages und des Zusatzbeitrages, für das zweite und dritte Jahr von der Entrichtung der Hälfte des Grundbeitrages und vom Zusatzbeitrag und für das vierte Jahr von der Entrichtung des Zusatzbeitrages befreit, soweit deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerertrag oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerertrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.

Nach § 113 Abs. 2 Handwerksordnung sind natürliche Personen, die nach § 90 Abs. 3 Handwerksordnung in der jeweils gültigen Fassung Mitglied der Handwerkskammer sind und deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerertrag oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerertrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt, vom Beitrag befreit. Diese Regelung findet nur auf Personen Anwendung, die erstmalig nach dem 30.12.2003 ein Gewerbe anmelden. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr genehmigte gemäß § 106 Absatz 2 in Verbindung mit § 106 Absatz 1 Nummer 4 und 5 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998, die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. November 2022 geändert worden ist, den Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden 4VVS/34/2022 (TOP 11) vom 9. November 2022 über den Wirtschaftsplan 2023 einschließlich Beitragsbemessung für das Jahr 2023 mit Schreiben vom 5. Dezember 2022.

Der Beitragsbemessungsbeschluss 2023 tritt mit Veröffentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung Nr. 5 vom 03.03.2023 in Kraft.



Fachkräfte werden gesucht. Zuwanderer könnten ein Baustein sein, um den Bedarf der Unternehmen zu decken.

Foto: AMH/Sascha Schneider

Fachkräftemangel: Hilfe für die Suche im Ausland

Ein Baustein, um freie Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu besetzen, kann der Blick über die Grenzen des Freistaates sein

Im Handwerk in Deutschland und auch in Ostsachsen gibt es zahlreiche offene Stellen. Und das Problem wird sich weiter verschärfen. Denn in den kommenden Jahren gehen überdurchschnittlich viele Beschäftigte in den Ruhestand.

Junge Menschen für das Handwerk zu begeistern sowie erfolgreiche Aus- und Weiterbildungen werden immer wichtiger im Ringen um die Fachkräfte der Zukunft. Doch auch das allein wird nicht reichen, um die Fachkräftelücke zu schließen.

Ein weiterer Baustein sind qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland. Die sächsische Staatsregierung hat in diesem Punkt jetzt noch einmal ihre Anstrengungen intensiviert und den ersten Maßnahmenplan zur „Gewinnung internationaler Fach- und Arbeitskräfte für Sachsen“ auf den Weg gebracht. Hintergrund ist auch, dass bereits heute nach Angaben der sächsischen Staatsregierung rund neun Prozent aller Erwerbstätigen in Sachsen ausländische Wurzeln haben. Damit die Zuwanderung gerade in den kleineren Betrieben im Handwerk gelingt, bietet die Handwerkskammer Dresden Unterstützung an.

Willkommenslotse für Flüchtlinge
Willkommenslotsen helfen Unternehmen bei der Besetzung ihrer offe-

nen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Flüchtlingen. Sie erarbeiten gemeinsam mit den Betrieben ein Azubi- bzw. Mitarbeiter-Anforderungsprofil, übernehmen die Bewerbersuche oder treffen für die Unternehmen eine Vorauswahl.

Anerkennung von Kompetenzen
Mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ besteht für jede Person, die im Ausland einen Berufsab-

Ihre Ansprechpartner
Ansprechpartner: Ulrich Goedecke, Abteilungsleiter Fachkräfte und Ressourcen der Zukunft, Tel. 0351/4640-505, E-Mail: ulrich.goedecke@hwk-dresden.de

Ansprechpartnerin für Anerkennungsfragen: Katharina Sussek, Tel. 0351/4640-975, E-Mail: katharina.sussek@hwk-dresden.de

Willkommenslotsin Daria Gehdt, Tel. 0351/4640-938, E-Mail: daria.gehdt@hwk-dresden.de

schluss erworben hat, ein Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer ausländischen Berufsqualifikationen mit einer aktuellen deutschen Berufsqualifikation. Die Handwerkskammer Dresden ist die zuständige Stelle für all diejenigen im Kammerbezirk Dresden wohnen, die arbeiten möchten.

Lehrlinge und Fachkräfte aus Vietnam
Sachsen und Vietnam kooperieren bei der Fachkräftegewinnung. So werden zum Beispiel vietnamesische Berufsschullehrer geschult, um in ihrem Heimatland Tischler, Metallbauer, Feinwerkmechaniker und Werkzeugmacher nach deutschen Standards auszubilden. Auch bestehen Kooperationen, um entsprechend ausgebildete Vietnamesen in den Freistaat zu holen. Auch die Handwerkskammer Dresden gehört dem Netzwerk in Vietnam an. Von Vietnam können auch weitere Fach- und Arbeitskräfte wie auch Azubis nach Sachsen rekrutiert werden.

Kirgisistan als Kooperationspartner
Noch im Aufbau befinden sich die Strukturen für eine engere Kooperation mit dem zentralasiatischen Kirgisistan. Auch hier ist das Ziel, mittelfristige Fachkräfte bzw. Auszubildende aus dem Land zu rekrutieren.

Das Metallhandwerk mitgestalten

Obermeister Michael Möckel im Dialog mit Meisterschülern

Wilhelm Ihle aus Dresden arbeitet bei seinem Vater in der Kunstgießerei, sein Berufskollege Andreas Rebhahn interessiert sich für die Lehrlingsausbildung und Alexander Czakó aus Hoyerswerda hat sich aufs Schweißen spezialisiert – vielfältiger könnten die Lebensläufe und Zukunftspläne dieser Metallbauer nicht sein. In einer lockeren Gesprächsrunde hat der Obermeister der Metall-Innung Oberes Elbtal, Michael Möckel, kürzlich die insgesamt elf Meisterschüler im Metallbauerhandwerk besucht und schaute ihnen in der Werkstatt bei den Prüfungsvorbereitungen über die Schulter.

Möckel ist seit 1990 selbstständig und engagiert sich seit über zehn Jahren nicht nur als Obermeister, sondern ist auch seit 2018 als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Dresden ehrenamtlich unterwegs. An die künftigen Meister richtet er sich mit einer klaren Botschaft: „Nicht nur unserer Innung bereitet das Thema Nachfolge sorgen. Umso mehr freue ich mich, dass Sie



Obermeister Michael Möckel (l.) inmitten der Meisterklasse des Metallbauerhandwerks.

Foto: Julia Stegmann-Schaaf

sich für ein Meisterstudium entschieden haben und vielleicht nicht nur einen Betrieb übernehmen, sondern sich auch in der Innung einbringen und mitgestalten möchten“, so der Dresdner Metallbauermeister.

Im Rahmen der Dialogrunde sprach die Meisterklasse mit dem Obermeister über die anstehende Prüfung und aktuelle Themen aus ihrem Gewerk wie zum Beispiel Lohnentwicklung, Teilnahme an

Messen, Mitarbeitermotivation und Aufgaben einer Innung. Über eines waren sich die Teilnehmer einig: „Das Image des Handwerks hat sich in den letzten Jahren verbessert. Nicht jeder kann und sollte studieren. Eine Ausbildung im Handwerk bietet zahlreiche Karrierechancen.“

Ansprechpartner: Julia Stegmann-Schaaf, Tel. 0351/4640-407, E-Mail: julia.stegmann-schaaf@hwk-dresden.de

KURZ NOTIERT

Minderjährige Azubis benötigen Arztschein

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen in Deutschland nur ausgebildet oder beschäftigt werden, wenn dem Arbeitgeber die Bescheinigung über eine ärztliche Erstuntersuchung vorliegt. Dies schreibt das Jugendarbeitsschutzgesetz vor. So soll verhindert werden, dass Jugendliche durch die Art der Beschäftigung gesundheitlichen Schaden nehmen, und festgestellt werden, ob sie den Anforderungen der Ausbildung körperlich gewachsen sind. Handwerksbetriebe, die einen Ausbildungsvertrag mit einem Jugendlichen schließen, der zu Beginn des Vertrages noch nicht 18 Jahre alt ist, müssen daher für eine entsprechende ärztliche Untersuchung sorgen bzw. diese sich vorlegen lassen. Dabei bleibt die Wahl des Arztes dem Auszubildenden überlassen. Die ärztliche Bescheinigung über die Erstuntersuchung ist bei der Handwerkskammer Dresden mit dem Ausbildungsvertrag vorzulegen, da sonst der Ausbildungsvertrag nicht in die Lehrlingsrolle eingetragen werden kann.

Ansprechpartner: Benjamin Bachmann, Ausbildungsberater, Tel. 0351/4640-962, E-Mail: benjamin.bachmann@hwk-dresden.de

Preisgleitklauseln im Fokus

Der „Rechtssichere Umgang mit Preissteigerungen und Preisgleitklauseln“ steht im Mittelpunkt einer Online-Informationsveranstaltung, zu der die Handwerkskammer Dresden am 14. März einlädt. Helge Rübarsch, Fachanwalt für Vergaberrecht und Bau- und Architektenrecht, zeigt den praktischen Umgang mit Fragestellungen, die sich aus den teils drastischen Preissteigerungen der Preise von bestimmten Materialien ergeben. Als Experte erläutert er die Auswirkungen auf die Angebots- und Vertragsabwicklungsphase. Die kostenfreie Veranstaltung findet von 16 bis 17.30 Uhr statt.

Anmeldung: www.hwk-dresden.de/veranstaltungen

EIPOS-Kooperation mit njumii

njumii - das Bildungszentrum des Handwerks und EIPOS, das Europäische Institut für postgraduale Bildung GmbH, kooperieren von nun an im Themenbereich Energieeffizienz. Als Vorbereitung für die EIPOS-Fachfortbildungen bietet das Bildungszentrum des Handwerks den Grundkurs zum Gebäudeenergieberater an. Dieser ist für Handwerksmeister oder Techniker der erste Schritt zum Abschluss des Gebäudeenergieberaters. Der Grundkurs ist Voraussetzung, um am Basismodul „Grundlagen der Energieberatung, -planung und -umsetzung“ teilzunehmen. Für eine vollständige Qualifikation zum Gebäudeenergieberater sind dann das Basismodul mit 80 Unterrichtseinheiten und das Vertiefungsmodul Wohngebäude mit 40 Unterrichtseinheiten und/oder das Vertiefungsmodul für Nichtwohngebäude (80 Unterrichtseinheiten) noch zu absolvieren, was zeitnah mit dem Kooperationspartner EIPOS angeboten wird. Der nächste Grundkurs zum Gebäudeenergieberater startet am 28. September.

Ansprechpartner: Careen Mews, Tel. 0351/4640-113, E-Mail: careen.mews@hwk-dresden.de

WWW.HANDWERK.DE

Grenzen überwinden. Vor allem im Kopf.

Ist das noch Handwerk?
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

Messe lockte nach Leipzig

Mitteldeutsche Handwerksmesse als Branchentreffpunkt – Handwerkspolitisches Forum rückt Nachfolge in den Fokus

Mitte Februar traf sich an neun Tagen in Leipzig das Handwerk Mitteldeutschlands zur Handwerksmesse mh. Parallel fand die beliebte Messe Haus-Garten-Freizeit statt. Diese Messekombination ist seit vielen Jahren eine fest etablierte Größe in der Region. Bereits seit 1997 ist die mitteldeutsche Handwerksmesse eine der führenden Messen Deutschlands, um Qualität und Individualität handwerklicher Produkte und Dienstleistungen erlebbar zu machen.

Auch das ostsächsische Handwerk war vertreten. Am Gemeinschaftsstand der drei sächsischen Handwerkskammern präsentierten mehrere Handwerksunternehmen aus der Region ihre Produkte.

Aussteller waren u. a. Augenoptiker der Brillenmodelei aus Dresden, Metallbildner Steffen Essen von Licht und Eisen aus Dresden, Holzbildhauermeister Karsten Püschner aus Hartmannsdorf, Metallbaumeister Knut Winkler aus Panschwitz-Kuckau und Tischlermeister

Alexander Zange von Lumberlight aus Dresden.

Bei einem Messerundgang machten sich auch Ines Briesowsky-Graf und Andreas Brzezinski, Vizepräsidentin bzw. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, gemeinsam mit Manuela Salewski, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin, ein Bild vom Messegeschehen.

Zum dritten Mal fand im Rahmen der Messe auch das Handwerkspolitisches Forum Ost statt. Unter der Überschrift „Unternehmensnachfolge in ostdeutschen Handwerksbetrieben: Wie kann der Übergang gelingen?“ diskutierten Michael Kretschmer (CDU), Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Sven Schulze (CDU), Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forstes, des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, und Jens Hennig, Geschäftsführer der Backhaus Hennig GmbH aus Zwenkau bei Leipzig.



Stefan Mißbach, Weltmeister der Kfz-Mechatronik, umrahmt von Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (2. v. r.), Jörg Dittrich (l.), Präsident des Sächsischen Handwerkstags, und dem Stiftungsvorsitzenden Frank Wagner (r.). Foto: SHT/M. Schmidt

Auszeichnungen für Sachsens beste Gesellen

Neun Azubis aus dem Freistaat haben im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks den Bundessieg errungen – Feier in der Herkuleskeule

Mit einer Galaveranstaltung hat der Sächsische Handwerkstag erfolgreiche Gesellen des Jahrgangs 2022 geehrt. Im Beisein von Ehrengästen aus der Landespolitik wurden die jungen Frauen und Männer im Dresdner Kabarett-Theater Herkuleskeule für ihre Erfolge im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW - Profis leisten was) ausgezeichnet. Von 48 Gesellen, die sich als Landessieger für die bundesweite Finalrunde qualifiziert hatten, erklimmen neun Aktive auch auf Bundesebene das oberste Siegestreppchen. Vier Gesellen erreichten bundesweit jeweils einen zweiten Platz und fünf Gesellen einen dritten Platz.

Für die Landesregierung gratulierte Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) den jungen Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerkern zu den herausragenden Ergebnissen und wünschte ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. „Berufliche Bildung und Weiterbildung sind für den Freistaat von zentraler Bedeutung. Die Fachkräftefrage lösen wir nur mit einer starken beruflichen Bildung“, betonte der Minister.

Glückwünsche äußerten ebenso Handwerkstag-Präsident Jörg Dittrich sowie der Beiratsvorsitzende der „Stiftung zur Förderung der Berufsbildung und Innovation im sächsischen Handwerk“, Frank Wagner. Zugleich zollten Dittrich und Wagner betrieblichen Ausbildern, Lehrmeistern und Berufsschullehrern Respekt und Anerkennung für deren Beitrag bei der Heranbildung eines starken Berufsnachwuchses.

Ehrengäste der feierlichen Veranstaltung waren unter anderen Landtagsvizepräsident André Wendt (AfD), die Landtagsabgeordneten Kay Ritter (CDU), Ines Kummer (Grüne)

und Albrecht Pallas (SPD) sowie der Präsident des Landesamtes für Schule und Bildung, Ralf Berger. Die an der bundesweiten Finalrunde des Berufswettbewerbes beteiligten 48 jungen Frauen und Männer aus Sachsen hatten sich ursprünglich in Regionalwettbewerben durchsetzen müssen. Auf dieser Ebene des Wettbewerbs waren im Freistaat mehr als 200 junge Mitbewerber gestartet. In diesem Jahr wird der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks umbenannt in „Deutsche Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills“. Ziel ist es, damit die Sichtbarkeit des Wettbewerbes zu erhöhen.

Die Neun Bundessieger aus Sachsen

- Geigenbauerin Simona Wolff aus Markneukirchen
- Handzuginstrumentenmacher David Ehner aus Marienberg
- Mechatroniker für Kältetechnik Philipp Schumann aus Annaberg
- Raumausstatterin Rahel Dörfel aus Klingenthal
- Sattlerin (Fachrichtung Feintäschnerie) Marie Mehner aus Limbach
- Straßenbauer Tom Schmutzler aus Zwickau
- Mediengestalter Digital/Print Philip Kirschner aus Radeburg
- Parkettleger Franz Dybek aus Glashütte
- Zimmerer Pascal Frauendorf aus Zwenkau



Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (2. v. l.) gehörte zu den Teilnehmern des Handwerkspolitischen Forums. Foto: Uwe Frauendorf/Leipziger Messe

Dialog mit Innenminister

Armin Schuster zu Gast beim Sächsischen Handwerkstag – Sicherheitsthemen, die Kommunen und Migration im Fokus

Seit April des vergangenen Jahres ist Armin Schuster (CDU) Sächsischer Staatsminister des Innern. Jetzt war der ehemalige Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zu Gast beim Sächsischen Handwerkstag im Kulturpalast in Dresden.

Im Rahmen der Vorstandssitzung ging es u. a. um die Zusammenarbeit zwischen dem Handwerk und den Kommunen sowie deren finanzielle Ausstattung angesichts der Inflation. So führte Armin Schuster aus, dass die finanzielle Situation vielfach angespannt sei. Durch die aktuellen Krisen seien viele Städte und Gemeinden besonders belastet worden. Die weitere Fähigkeit der Kommunen, in die Infrastruktur vor Ort zu investieren, müsse daher verstärkt in den Blick genommen werden.

„Das Handwerk ist auf leistungsfähige Kommunen angewiesen“, betonte Andreas Brzezinski, Sprecher des Geschäftsführerkollegiums des Sächsischen Handwerksta-

ges. „Handwerker sind wichtige Partner der Kommunen. Sie sind sowohl Auftragnehmer und Dienstleister als auch Arbeitgeber und Steuerzahler.“ Da öffentliche Investitionen auch für das Handwerk von großer Bedeutung sind, muss die Investitionsfähigkeit der Kommunen entsprechend gewährleistet sein, hob Jörg Dittrich, Präsident des Sächsischen Handwerkstages, hervor.

Neben der Entwicklung der Kommunen stand auch die Sicherheitslage im Freistaat im Fokus des Austauschs mit dem Sächsischen Innenminister sowie die Flüchtlingssituation. Der Freistaat habe insbesondere durch seine Grenzlage besondere Herausforderungen, so Schuster, der außerdem darauf verwies, dass die Unterbringung von Geflüchteten zahlreiche Kommunen vor große Herausforderungen stelle.

Ansprechpartner: Stefanie Suppan-Schmidt, Tel. 0351/4640-403, E-Mail: stefanie.suppan-schmidt@hwk-dresden.de

„Dem Handwerk kommt eine enorme Bedeutung zu“

Ina Bartmann vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle über Gebäudesanierungen

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bündelt Fördermöglichkeiten für Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich. Unterstützt werden beispielsweise der Umstieg auf neue Heizungsanlagen, Dämmmaßnahmen und die Optimierung von Anlagen. Die DHZ hat mit Ina Bartmann vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gesprochen.



Ina Bartmann
Abteilungsleiterin des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Foto: BAFA

Sehr geehrte Frau Bartmann, wie können Handwerksfirmen von der BEG-Förderung profitieren?

Fachunternehmen kommt bei der Umsetzung der Wärmewende eine zentrale Rolle zu, die sich auch bei der BEG zeigt. Konkret können Handwerksfirmen ihr Aufgaben- und Beratungsspektrum bei der energetischen Gebäudesanierung und dem Heizen mit erneuerbaren Energien stärken und ausbauen. Wenn einzelne Fördermaßnahmen umgesetzt werden, wie der Einbau einer Wärmepumpe oder Dämmung, sind die Fachunternehmen in der Regel bereits indirekt im Kontakt mit der BEG.

Können Handwerksfirmen auch Gelder für ihre Kunden beantragen und so zur Finanzierung beitragen?

Ja, jedes Fachunternehmen kann sich im Auftrag der Antragstellenden bevollmächtigen lassen und so als Serviceleistung die Abwicklung des zweistufigen Antragsverfahrens anbieten.

Wie viele Gelder wurden im vergangenen Jahr ausgezahlt, wie viele Anträge bearbeitet?

Das Jahr 2022 war wieder ein Rekordjahr für die BEG. Letztes Jahr haben wir beim BAFA rd. 780.000 Anträge bekommen, im Vorjahr waren es noch 330.000. Parallel sind auch die bewilligten Fördermittel 2022 auf rund 10,3 Milliarden Euro gestiegen, im Vergleich zu 5,3 Milliarden 2021. Das BAFA hat rund 1,35 Milliarden Euro an Fördermitteln 2022 ausgezahlt. Im

Rahmen der Richtlinienänderung im Sommer 2022 gingen allein während der Übergangsfrist vom 27. Juli bis 14. August 2022 fast 281.000 Anträge bei uns ein. Diese Zahlen zeigen deutlich die Attraktivität des Bundesförderprogramms.

Ausdrücklich können auch Unternehmen Anträge stellen. Gibt es konkrete Förderungen und Hilfen für die Privatwirtschaft, insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen?

Bezogen auf die BEG EM sind alle Unternehmen antragsberechtigt, unabhängig von der Unternehmensgröße. Es gelten dieselben Förderbedingungen und Möglichkeiten wie für Privatpersonen.

Wie schätzen Sie die Bedeutung des Handwerks ein beim Ausbau der Gebäude-Energieeffizienz?

Dem Handwerk kommt eine enorme Bedeutung bei der Umsetzung der förderfähigen Maßnahmen zu. Die extrem hohen Antragszahlen zeigen, dass ein sehr großer Bedarf für die energieeffiziente Sanierung besteht. Die Zuschussförderungen sind ein wichtiger finanzieller Stützpfiler bei der Umsetzung der Maßnahmen.

KURZ NOTIERT

Handwerkerkiste im Fokus von Minister

Sachsens Kultusminister Christian Piwarz (CDU) hat die Grundschule Lauenstein in Altenberg besucht und sich dabei über das Projekt „Zukunftskiste Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft Südsachsen informiert. Mit der Kiste werden Kinder frühzeitig für das Handwerk begeistert. Dazu besuchen Innungsmitglieder die Viertklässler von Grundschulen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Angeboten wird ein produktiver Schultag von rund fünf Stunden mit verschiedenen Berufsstationen, an denen die Handwerker mit den Kindern ein Werkstück anfertigen. Kultusminister Christian Piwarz zeigte sich begeistert von dem Erfindertum und der Tatkraft der Kreishandwerkerschaft Südsachsen: „Ich bin beeindruckt, was die Kreishandwerkerschaft Südsachsen hier ins Leben gerufen hat. Das ist unser Handwerk: einfach machen!“ Das Projekt stelle schon früh die Weichen, um für das regionale Handwerk und die Fachkräfte von morgen zu werben. Bisher haben rund 360 Schüler an neun Grundschulen am Projekt teilgenommen.



Kultusminister Christian Piwarz in der Schule Lauenstein. Foto: SMK

PERSONALIEN

Tobias Wenzel führt weiterhin Bestatter an

Die Mitglieder der Landesinnung der Bestatter Sachsen haben erneut Obermeister Tobias Wenzel aus Marienberg im Erzgebirge ihr Vertrauen ausgesprochen und ihn wiedergewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Friedrich Hahn aus Oelsnitz neu bestimmt. Des Weiteren setzt sich der Vorstand der Landesinnung aus Andreas Franz, Karin George, Klaus Lange, Andreas Morgenstern, Udo Naundorf, Carmen Nitz und Enrico Schüppel zusammen.

Malermeister Hendrik Hermann wiedergewählt

Die Mitglieder der Maler- und Lackierinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz haben Malermeister Hendrik Hermann erneut zu ihrem Obermeister gewählt und somit in seinem Amt bestätigt. Ihm steht als Stellvertreter Andreas Zschornak zur Seite. Weitere Mitglieder im Vorstand der Innung sind Roman Dietzel, Michael Kaßner, Roger Pause und Martin Schuster. Der Innungsbezirk umfasst den Landkreis Bautzen und vertritt die Interessen von 41 Mitgliedsbetrieben. Die Geschäfte führt die Kreishandwerkerschaft Bautzen.

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski,
Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden,
Tel. 0351/4640-30, Fax 0351/4640-507,
E-Mail: info@hwk-dresden.de



Sachsens Innenminister Armin Schuster (Bildmitte) zu Gast beim Sächsischen Handwerkstag. Foto: Michael Schmidt/SHT